

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 32 (1970)
Heft: 3

Rubrik: Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

48. Generalversammlung

Dem knöcheltiefen Neuschnee zum Trotz, mit dem König Winter seine unbeliebte Herrschaft noch länger auszudehnen gedachte, versammelten sich am Sonntag, dem 8. März 1970, die «Rauracher» im altgewohnten Saale des «Braunen Mutz» zu Basel. Obmann L. Jermann gab seiner Freude Ausdruck, mehr als 100 Personen begrüssen zu dürfen und entbot dem erst von langer Krankheit genesenen, im 86. Altersjahr stehenden Ehrenmitglied Oskar Brodmann sowie dem Präsidenten der Redaktionskommission des Gesellschaftsorgans, Emil Wiggli, ein besonders herzliches Willkomm. Verschiedene Entschuldigungen mussten verlesen werden: U. a. konnten der Redaktor der «Jura-blätter», Dr. M. Banholzer, und der Vertreter der Druckerei Habegger wegen anderweitiger Verpflichtungen der an sie ergangenen Einladung nicht Folge leisten. — Durch den Tod hat die Gesellschaft nicht weniger als 16 Mitglieder verloren. Es sind dies: Traugott Tschudin, Lausen; Otto Schmidlin, Laufen; Sales Saner, Basel; Fritz v. Schroeffer, Grellingen; Alois Schaad, Binningen; Eduard Wirz, Riehen; Anton Sutter, Neue Welt-Münchenstein; Paul Gross, Allschwil; Traugott Wirz, Wenslingen; Paul Hulliger, Riehen; Dr. jur. Wiemken, Riehen; Simon Hammel-Bowald, Binningen; Wilhelm Werder, Basel; Leo Gaugler, Grellingen; Felix Gürtler-Loetscher, Allschwil und Fräulein Goetz, Basel. Die Versammlung erhob sich zu Ehren der lieben Toten von den Sitzen. — In einem kurzen Rückblick nahm Jermann sodann Traktandum Nr. 2b der Geschäftsliste voraus, indem er die Ereignisse des Jahres 1969 kurz streifte, als da sind: eine etwas verregnete Frühlingstagung in Allschwil eine in jeder Hinsicht gelungene Sommerfahrt durch den Schwarzwald und eine reich befrachtete Herbsttagung in Liestal.

Die Delikatesse unter den Geschäften bildete jedoch ein Vortrag von *Dr. h. c. Albin Fringeli*, betitelt «Alt Rauracien im Spiegel der Dichtung». «Singe, wem Gesang gegeben ...» oder, wie Fringeli sich ausdrückte: «Ein rechter Wald besteht nicht bloss aus hohen Tannen und knorrigen Eichen. Auch niedrige Sträucher gehören dazu» — diesem Grundgedanken folgend, kam der Redner auf mehr als 30 Namen. Es würde zu weit führen, sie alle aufzuzählen. Mit hohen Kronen ragten über bescheidenere Gewächse hinaus Goethe — wer hätte den Olympier hier vermutet! — Heinrich Hansjakob, Felix Moeschlin, Hermann Hiltbrunner, Eduard Wirz, Carl Spitteler, J. V. Widmann, Albert Fischli und Traugott Meyer. Die nahezu drei Dutzend Musenjünger haben uns Land und Leute alt Rauraciens treffend vor Augen geführt. Teils erhebend, teils launig oder auch ziemlich derb ergingen sie sich in Prosa und Versen, wobei sogar die «Sträucher» oft durch ihren ausgefeilten und prägnanten Stil überraschten. Am Schluss gab der bekannte Heimatdichter und Kalendermann Proben seines eigenen Könnens zum besten, die spontanen Beifall auslösten. Die «Rauracher» fanden, dass dem neuen Ehrendoktor ein Zusatzblatt zu seinem Lorbeerkrantz wohl anstehe und ernannten ihn zum Ehrenmitglied der Gesellschaft.

Im geschäftlichen Teil legte Kassier Willy Meier die Rechnung von 1969 vor. Sie wies bei Fr. 5694.40 Einnahmen und Fr. 6107.33 Ausgaben einen Rückschlag von

Fr. 412.93 auf. Da wegen der schleichenenden Geldentwertung im laufenden Jahr keine finanzielle Besserung zu erwarten ist, beantragte der Vorstand eine Erhöhung des Jahresbeitrages von Fr. 10.— auf Fr. 12.—. Zu seiner Genugtuung wurde diese bittere Pille mit einem verstehenden und auch verzeihenden Lächeln geschluckt. — Das Jahresprogramm 1970 sieht eine Frühlingstagung in Mariastein, eine zweitägige Sommerfahrt ins Elsass mit Prof. Stintzi als Leiter und eine Herbsttagung in Reinach vor. — Unter «Verschiedenes» kam erneut die Lage der «Jurablätter» zur Sprache. Es wurde vor allem darauf hingewiesen, dass Beiträge von diesseits der Jurakämme sehr willkommen wären, und an die federgewandten Mitglieder erging die Aufforderung, sich ein wenig «ins Geschirr zu legen». Auch Vorschläge für eine zügigere Mitgliederwerbung tauchten aus der Mitte der Versammlung auf. — Voll von guten Vorsätzen und mit gespannten Erwartungen auf das Neue im Jahr 1970 trennten sich die «Rauracher» gegen Abend.

Fr.